

UNSER ERSTES VÄTERSEMINAR

Am 19. Mai 2006 war es soweit. Wir, zwei Väter aus Rheinland-Pfalz, machten uns auf den Weg zum ersten Intensivkinder-Väter-Wochenende. Nach 4 Stunden Fahrt hatten wir unser Ziel – das Bildungshaus Langau in Steingaden – erreicht. Wir konnten gleich unsere Zimmer beziehen und lernten den Seminarleiter Wolfgang Ursel kennen. Leider kamen von den 10 angemeldeten Vätern nur 5, dies tat der Stimmung jedoch keinen Abbruch.



Nach einem gemütlichen Abendessen folgte die Besprechung der nächsten Tage. Wir waren doch überrascht, als uns Wolfgang Ursel 3 Paar Schuhe vorstellte – alle zum Wandern. Es stellte sich heraus, dass wir Papas ganz schön gefordert werden würden.

Für Samstag war wecken um 5.30 Uhr angesagt. Nach einem guten Frühstück wurden wir nach Halblech gefahren. Nach zwei Stunden anstrengendem Aufstieg hatten wir unser erstes Teilziel erreicht und wurden mit einem grandiosen Ausblick auf die Alpen und Seen des Allgäus belohnt. Danach ging's bergauf, bergab, manchmal dachten wir doch an den damals noch lebenden Braunbär Bruno. Gegen 12.00 Uhr waren wir an der Bergwachthütte und ca. 30 Minuten später hatten wir unser endgültiges Ziel, die Kenzenhütte auf 1500 Meter erreicht – erschöpft, aber alle gut gelaunt. Nach einem guten Essen ging's zurück zur Bergwacht, die uns ausführlich über ihre Arbeit informierte. Danach folgte eine recht abenteuerliche Abfahrt mit dem Bus nach Halblech – Herzklopfen war angesagt. Wir beschlossen, den Abend gemeinsam im Brauhaus in Schongau ausklingen zu lassen...



Sonntag hieß es schon wieder Abschied nehmen. Zuvor besuchten wir noch die Wieskirche, die zum Welterbe der Unesco zählt. In der Abschlussrunde zeigte sich die Begeisterung der Väter, die sich über eine Fortsetzung bzw. Wiederholung des Wochenende sehr freuen würden. (Die Mütter machen das auch jedes Jahr...!!!) Mit frischer Kraft und guten Gedanken und vielen guten Gesprächen haben wir Väter auftanken können. Ein besonderes Dankeschön darum an Wolfgang Ursel und den Verein der Intensivkinder, die uns das ermöglicht haben.

Stefan Reinacher, Bobenheim-Roxheim